

Widmann wird Chef der , Kurpfuscher-Herberge'

Rotzfreches Bürgermeister-Derbleck'n beim 25. Schlachtschüsselessen

Etterschlag - Mitten in der Verdauungsphase kam er angefliegen, der Engel Aloisius (alias Kreisrat Helmut Wagner), den „der da oben“ (Landratsamt-Pressesprecher Stefan Diebl) extra geschickt hatte, um den Gemeindeoberhäuptern einige dringende göttliche Weisungen zu erteilen.

Fast alle gaben sich am Mittwoch wieder die Ehre - beim 25. Schlachtschüssel-Essen im Alten Wirt zu Et-

terschlag. Wie in früheren Zeiten wurde beim politischen Kabarett zwischen Blut- und Leberwürsten gnadenlos eingeseift und gefeist.

„Laßt's doch den Reichs-Edi einfach 18 Löcher neisprenge“, riet der weißblaue Engel etwa dem Golfplatz-geschädigten Karl Roth. „Des Landratsamt bestätigt euch dann scho“, daß die Löcher a ästhetischer Naturgenuß san und nimma

verändert werd'n derfa.“

Aber auch tröstende Worte hatte der himmlische Bote parat, zum Beispiel für den leidgeplagten Peter Lederer, der „in Tutzing den ganzen Tag von Baustelle zu Baustelle hüpf“, oder für den gestreßten Ekkehard Knobloch, der „85 Prozent seiner Bürgermeister-tätigkeit auf Ehrungen und Beerdigungen“ verbringen muß.

„Des Pöcking“ hat der Aloisius „wegen der neuen



Das Kasbrettl machte sich auf die Suche nach dem Geschäftsführer fürs Kreiskrankenhaus

Umgehungsstraße gleich überhaupt's ned g'fundn". Dabei hätte er dem Konrad Krabler so gerne gezeigt, wer wann und wo sein Kreuzerl machen darf. „Da brauchst gar ned so lacha“, nahm sich Aloisius dann Wolfram Gum zur Brust. „Erst Aufträge ohne Gemeinderat erteilen, und wenn's ans Zahlen geht, nix mehr davon wiss'n.“

Und damit Heinrich Frey seinen Schäflein künftig auch jeden Wunsch erfüllen kann, hatte der Aloisius einen Goldesel mitgebracht. „Der frißt den Müll und scheidt a Geld“, frohlockte er und flog wieder zurück ins himmlische Hofbräuhaus.

Erfolgreich abgeschlossen wurde zudem die Suche nach einem Geschäftsführer für das Starnberger Kreiskrankenhaus. Im Losverfahren entschied sich die Kabarettistentruppe „Kasbrettl“ für Ex-Landrat Rudolf Widmann, der sich mit dem Slogan „Des ham ma gleich, des mach ma morgen“ um den Posten beworben hatte.

Damit konnte sich Rudi gegen starke Konkurrenz durchsetzen. „Ich weiß, daß Fallsucht in Strafraumnähe nicht immer organische Ursachen hat“, brachte sich

nämlich Lothar Matthäus ins Gespräch. Gisela Forster, die mit einem „Schnupperkurs in Fußreflexzonenmassage“ prahlte, schwebte in der Obwaldstraße gar eine „Oase der Natur“ vor, während Sabine Leutheusser-Schnarrenberger mit „Ich möchte gern ins Krankenhaus, sonst geh'n bei mir die Lichter aus“ existentielle Gründe vorbrachte.

Bereits in der Vorauswahl scheiterte dagegen Lothar

Günther Buchheim. „Ich denke nicht im Traum daran, in eurer Kurpfuscher-Herberge den Popanz zu machen“, drohte der Autor mit „brieflichem Guerillakrieg“.

Am Ende des traditionellen Schmäh erklang zu Ehren des Einstands von Gastgeber Heinrich Frey erstmals die neue Landkreishymne: „Gott mit dir, du Kreis der Bayern, Kloster Andechs, Landratsamt...“

Wolfgang Hauskrecht



„Der frißt den Müll und scheidt a Geld“: Helmut Wagner überreicht Heinrich Frey einen Goldesel
Fotos: SvJ



Feuerprobe: Landrat Heinrich Frey gibt seinen Einstand beim traditionellen Schlachtschüsselessen